

Reaktion auf den Meinungskommentar „Laborsicherheit: Die nächste Pandemie kommt bestimmt“ von Elke Bodderas erschienen am 24.03.2025 in der WELT

„In den USA wurden innerhalb von vier Jahren mehr als 1100 Vorfälle mit Bakterien und Viren registriert.“

„In den Vereinigten Staaten registrierten Regierungsbehörden zwischen 2008 und 2012 mehr als 1100 Laborvorfälle mit Bakterien, Viren und Toxinen.“

Die angegebene Zahl bleibt ohne Quellenangabe und ist daher für die Gesellschaft für Virologie (GfV) e.V. nicht nachvollziehbar. Es gibt eine Auswertung zu der weltweiten Häufigkeit von Vorfällen, die als „accidental pathogen escape from laboratory settings“ (APELS) eingestuft waren (Blacksell et al. 2024). In den Jahren von 2000 bis 2021 waren das insgesamt 16 dokumentiert Fälle, von denen keiner in Deutschland, Österreich oder der Schweiz war.

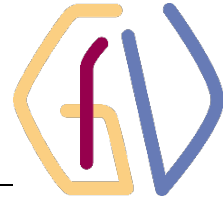
„Dort war man mit „gain-of-function“-Forschung (GoF) beschäftigt, einem umstrittenen, ethisch problematischen Ansatz, Corona-Viren derart zu manipulieren, dass sie maximal tödlich wirken.“

Es ist nicht das Ziel von wissenschaftlichen Untersuchungen, die in der virologischen Forschung in die Kategorie „gain-of-function“ fallen, Viren so zu manipulieren, dass sie eine höhere Pathogenität erwerben. In der [Stellungnahme zu „gain-of-function“-Forschung](#) der GfV werden die Inhalte und Ziele dieser Art von Forschung differenziert dargestellt. Die GfV unterstützt eine weltweite Kontrolle und Regulation dieser Art von Forschung wie es schon jetzt in Deutschland, Österreich oder der Schweiz Standard ist.

„Hier spricht sich die Gesellschaft für Virologie vorsorglich und ungefragt gegen eine „Verschärfung der Richtlinien zur Regulation und Bewertung der Gain-of-Function“ aus, wie sie in diesen Tagen weltweit gefordert wird.“

„Geht die deutsche Gesellschaft für Virologie tatsächlich davon aus, dass deutsche Viren in Deutschland bleiben – und chinesische in China? Hat sie nicht davon gehört, dass es jetzt um einen internationalen Vertrag für biologische Sicherheit geht?“

Wie bereits in der o.g. Stellungnahme vom 13.03.2025 dargestellt, ist die GfV für weltweit einheitliche und höchstmögliche Sicherheitsstandards in der virologischen Forschung. Gleichzeitig stellt die GfV fest, dass die Standards in Deutschland, Österreich und der Schweiz bereits auf höchstem Niveau sind und damit Vorbild für eine internationale Vereinheitlichung sein können. Die GfV unterstützt ausdrücklich alle politischen Bemühungen für eine bessere Regulation und Kontrolle der virologischen *gain-of-function*-Forschung in Ländern, in denen vergleichbare hohe Sicherheitsstandards noch nicht etabliert sind.



„Sie alle [Anmerkung: namentlich genannte Mitglieder des GfV Vorstands und Beirats] waren in den vergangenen fünf Jahren engagiert bemüht, einen Laborunfall auszuschließen.“

Die GfV hat zu keinem Zeitpunkt einzelne Hypothesen zum Ursprung von SARS-CoV-2 ausgeschlossen. Wie schon in der [Stellungnahme über Erkenntnisse des Bundesnachrichtendienstes](#) formuliert, kann die GfV anhand der derzeitigen Berichterstattung keine weitere Einschätzung darüber abgeben, wie wahrscheinlich ein nicht natürlicher Ursprung von SARS-CoV-2 ist.

„Ebenso rigoros versuchten sie, die Zero-Covid-Strategie durchzusetzen. Nach dieser Ideologie bleiben die radikalst möglichen Maßnahmen in Kraft, bis die Neuinfektionen gegen Null tendieren.“

Die GfV hat zu keinem Zeitpunkt eine „Zero-Covid-Strategie“ gefordert oder unterstützt.

Der Vorstand der GfV

Referenzen

Blacksell SD, Dhawan S, Kusumoto M, Le KK, Summermatter K, O'Keefe J, Kozlovac JP, Almuhairei SS, Sendow I, Scheel CM, Ahumibe A, Masuku ZM, Bennett AM, Kojima K, Harper DR, Hamilton K. Laboratory-acquired infections and pathogen escapes worldwide between 2000 and 2021: a scoping review. *Lancet Microbe*. 2024 Feb;5(2):e194-e202. doi: 10.1016/S2666-5247(23)00319-1. Epub 2023 Dec 12. PMID: 38101440.